

Rede von Oberbürgermeisterin Reker zur Einweihung des Humboldt-Gymnasiums, 23.01.2020

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Wittka-Jelen (stellv. Schulleiter Humboldt),

sehr geehrter Herr Dr. Junge (ehemaliger Schulleiter Humboldt),

sehr geehrter Herr Dr. Fischer (Direktor Rheinische Musikschule),

sehr geehrter Herr Klumpp mit Team (Architekt),

liebe Schulgemeinde,

liebe Freundinnen und Freunde sowie Förderer der Rheinischen
Musikschule,

sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der an Planung und Bau
beteiligten Firmen,

liebe Gäste aus Politik, den Medien und der Verwaltung,

liebe Kölnerinnen und Kölner,

ich begrüße Sie alle zur offiziellen Einweihung des erweiterten Humboldt-
Gymnasiums. Herzlich willkommen an dieser Schule, die wie keine andere
die Musikstadt Köln repräsentiert. Die seit 50 Jahren bestehende
Partnerschaft zwischen dem Gymnasium und der Rheinischen
Musikschule wird seit heute baulich sichtbar: In Gestalt eines exzellenten
Kammermusiksaals, der in dieser Qualität in Nordrhein-Westfalen ein
echtes Alleinstellungsmerkmal ist.

Ich war im August letzten Jahres bereits einmal hier. Damals haben wir
den Vertreterinnen und Vertretern der Medien auf einer „rollenden
Pressekonferenz“ Einblicke in die Werkstatt des Kölner Schulbaus
gewährt und ausgewählte Schulbauprojekte „im Bau und vor Ort“
präsentiert. Das Humboldt-Gymnasium und der Kammermusiksaal
gehörten auch dort zu den besonderen Perlen.

Dieser Kammermusiksaal ist nichts, was wir uns als Stadt einfach aus Lust und Laune gönnen. Dieser Saal ist vielmehr Ausdruck unserer kulturellen Identität. „Kultur lebt in Köln.“ So besagt es unsere neueste städtische Kampagne. Und sie lebt ab heute auch hier.

Mit diesem Kammermusiksaal haben wir die Chance auf eine Talentschmiede und darauf, die Musik als ganz selbstverständlichen Teil unseres Bildungsauftrags wahrzunehmen. Nicht nur Mathematik und Naturwissenschaften sind für ein reiches Leben wichtig. Auch die Musik ist es. Denn sie appelliert an unsere Seele. Musik steht allen offen. Vor der Musik sind wir alle gleich – egal welcher Herkunft, welchen Glaubens und welcher Stellung wir sind. In unserem Köln der über 180 Nationen und 140 Glaubensgemeinschaften brauchen wir die Musik als verbindende Kraft. Als Kitt unserer Stadtgesellschaft.

Dass diese Kraft der Musik am Humboldt-Gymnasium einen besonderen Stellenwert erhält, ist meinem Verständnis nach auch ein Beitrag zur Humanität in Köln, ein Beitrag zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, in der sich durch Hass und Gewalt neue Gräben auftun. Die Musik ist eine Brücke. Und als solche wird sie auch unseren Kindern, den Schülerinnen und Schülern des Humboldt-Gymnasiums helfen, den Weg vom Kind zum selbstbestimmten Erwachsenen zu finden.

Wir haben aber nicht nur einen neuen Kammermusiksaal geschaffen. Im Erweiterungsbau des Humboldt-Gymnasiums sind...

- 22 neue Klassenräume,
- hochmoderne Fachräume für Physik und Informatik,
- eine Bibliothek,
- aber ebenso zusätzliche Flächen für multifunktionale Nutzungen und Betreuungsangebote
- und eine Lehrküche mit Speiseraum

entstanden. Und dies, meine Damen und Herren, darf uns durchaus etwas wert sein!

Wir haben insgesamt 17,6 Mio. Euro investiert. 3.100 Quadratmeter Nutzfläche sind dabei entstanden – und ein neuer Eingangshof mit hoher Aufenthaltsqualität.

Dieses Bauprojekt ist dabei nur eines von vielen Schulbauten, die wir gerade in Köln abschließen oder starten. Ja, auf unseren Kölner Schulhöfen bewegt sich etwas! Denn der Kölner Schulbau hat kräftig Fahrt aufgenommen! 7 Schulbauprojekte konnten wir 2019 abschließen! In diesem Jahr erhöhen wir das Tempo nochmals! Wir werden allein 2020 15 Projekte fertigstellen und wir investieren 274 Millionen Euro in den Schulbau. Das sind rund 94 Millionen mehr als im Vorjahr.

Das sind gute Aussichten für Schülerinnen und Schüler, für Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern. Und es zeigt deutlich: Bildung hat für mich als Oberbürgermeisterin absolute Priorität! Denn durch die Türen der Klassenzimmer geht unsere Zukunft. Wir werden als Stadt und Gesellschaft langfristig nur erfolgreich sein, wenn wir unsere Kinder bestens ausbilden und allen die gleichen Chancen geben.

Es ist daher auch eine Frage der Zukunftsgerechtigkeit, jetzt die Investitionen vorzunehmen, um unsere Kölner Schullandschaft optimal aufzustellen.

Liebe Schulgemeinde, ihr wisst von der Kammermusik, dass jedes einzelne Instrument wichtig ist, aber erst zusammen mit anderen der gewünschte Klang entsteht. Teamplay ist hier so wichtig wie bei diesem Bauprojekt. Viele waren beteiligt und haben intensiv zusammengearbeitet, um dieses einzigartige Vorhaben zu verwirklichen. Ich danke daher allen Beteiligten sehr für die jahrelangen, intensiven Anstrengungen:

Danke an Herrn Dr. Junge, dem ehemaligen Schulleiter für seine Weitsichtigkeit.

Danke den Kollegien des Humboldt-Gymnasiums und der Rheinischen Musikschule für die intensive Partnerschaft.

Ein ganz besonderer Dank an den Förderverein der Rheinischen Musikschule, lieber Herr Pirlet.

Und zuletzt möchte ich auch dem Bürgeramtsleiter Innenstadt Herrn Dr. Höver danken, der dafür Sorge trägt, dass dieser Kammermusiksaal neben der Nutzung durch die beiden Schulen auch dem Kulturleben in Köln insgesamt offen steht.

Ich wünsche allen Nutzerinnen und Nutzern des Kammermusiksaals viel Freude beim Musizieren! Ich freue mich auf die Führungen durch die neuen Gebäude im Anschluss an diesen Festakt und wünsche uns allen ein schönes Einweihungsfest!